

Kommunale Einrichtungen

Musikschule

Die 1972 von Frau Marita Eggebrecht gegründete und seither unter dem Namen „Musikschule Karlsfeld“ geführte Einrichtung wurde zum Jahresende 2002 von der Gemeinde Karlsfeld erworben und in „Musikschule Karlsfeld GmbH“ umbenannt. Die Geschäftsführung übernahm nach Stefan Kolbe 2008 Sabine Bauer, die musikalische Leitung Ines Aigner.

Wie schon unter der 30-jährigen Leitung durch Frau Marita Eggebrecht sind auch heute Veranstaltungen wie die Vorspielstunden, der „Tag der Hausmusik“ im Spätherbst oder die „Karlsfelder Musiktage“ im Frühsommer, sämtlich im repräsentativen Karlsfelder Bürgerhaus, ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Die derzeit 18 Lehrkräfte der Musikschule unterrichten in Räumlichkeiten der Karlsfelder Hauptschule an der Krenmoosstraße eine Schülerzahl von ca. 270 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Unterrichtsangebot:

Blockflöte, Cembalo, Chor (Kinderchor, Damenchor), Früherziehung, Gesang, Kammermusik, Klavier, Orchester (Karlsfelder Sinfonieorchester), Orgel, Querflöte, Viola, Violine, Violoncello und Theorie.

Musikalische Früherziehung:

Mittlerweile ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Musik schon im frühen Kindesalter dazu beitragen kann, die Lernfähigkeit der Gehirnzellen und das emotionale Empfinden zu intensivieren. Musik macht den Menschen daher sensibler sowie kontakt- und lernfähiger.

Daher wird in der Musikschule Karlsfeld Wert gelegt auf die musikalische Früherziehung für Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Sie beinhaltet rhythmische Übungen und Bewegungsspiele, Singen, das Spiel mit Orff-Instrumenten, das Erlernen musikalischer Grundbegriffe sowie bei Sechsjährigen eventuell eine Einführung ins Sopran-Blockflötenspiel.

Karlsfelder Musiktage

Die Karlsfelder Musiktage sind seit langem ein Highlight in der Kulturszene der Gemeinde.

Sie widmen sich am ersten Abend häufig Leben und Werk ausgewählter Musiker, deren Kompositionen die Schüler in einem anspruchsvollen Konzert vorstellen. Auch die Kleinsten dürfen bei dieser zweitägigen Veranstaltung zeigen, was sie in der musikalischen Früherziehung bereits gelernt haben. Im Mittelpunkt des zweiten Tages steht in der Regel ein Singspiel, in das möglichst viele Schüler, Eltern, Lehrer, Musikgruppen und oft auch das Karlsfelder Sinfonieorchester eingebunden sind.

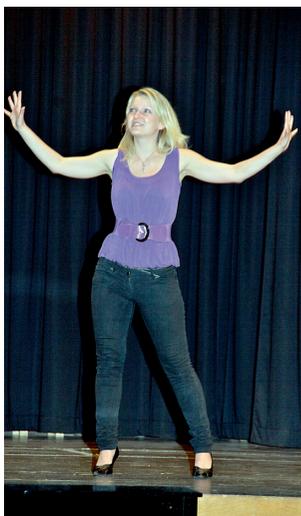
Highlight der Karlsfelder Musiktage 2008 war beispielsweise die szenische Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“, natürlich gekürzt. Das Schülerkonzert mit dem Karlsfelder Sym-





Kommunale Einrichtungen

phonieorchester (Leitung Bernhard Koch) präsentierte 2009 unter anderem Stücke der Jubilare Georg Friedrich Händel (1685-1759), Joseph Haydn (1732-1809) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847). Besuchen Sie die Homepage der Musikschule: www.musikschule-karlsfeld.de Telefonisch ist sie zu erreichen unter 01 72/1 40 58 53 (Frau Aigner) oder 0 81 31/99-2 00 (Frau Bauer).



Kommunale Einrichtungen

Schulen

Grundschule an der Krenmoosstraße

Krenmoosstraße 50, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/90 09 60

Schulleiter: Roland Karl

Schon 1960 hatte die Gemeinde unter Bürgermeister Bruno Danzer für 72.000 Mark ein 2,4 Hektar großes Grundstück an der Krenmoosstraße gekauft und den Beschluss zum Bau einer nur für Karlsfeld zuständigen Volksschule gefasst. Die Architektengemeinschaft Bierling und Schorr setzte mit der Planung eines dreigeschossigen Atriumbaus einen neuen Akzent in der freien, ebenen Landschaft am - damals - östlichen Rande des aufstrebenden Karlsfeld. Der Bau ging zügig voran, so dass mit Schuljahresbeginn 1962/63 bereits Schüler und Lehrer einziehen konnten.

Die feierliche Einweihung des 1,9 Millionen Mark teuren Schulhauses mit 15 Klassen-, 3 Fach- und 6 Nebenräumen sowie einer Turnhalle fand am 29. September 1962 statt. Landrat Dr. Schwalber, Bürgermeister Danzer und Schulrat Greska übergaben das neue Haus, in das eine siebenklassige katholische Bekenntnisschule, die drei Jahre lang Dr. Friedrich Lehmann leitete, und eine zweiklassige christliche Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Waltraud Rahl (1962 bis 1968) einzogen. Schüler- und Klassenzahlen stiegen Jahr für



Jahr an. Ab 1965 führte Rektorin Anna Schuppe die katholische Bekenntnisschule, die die Karlsfelder Bevölkerung 1968 mit großer Mehrheit zugunsten der Gemeinschaftsschule abwählte.

Fast 700 Schüler in 16 Klassen, also 44 Schüler pro Klasse, bevölkerten das Haus, als ab 1969/70 bayernweit die Schulreform Grund- und Hauptschulen trennte und neunte Klassen zu bilden waren. Da es in Karlsfeld noch keine Hauptschule gab, verblieben bis 1973 auch die Hauptschulklassen an beiden Grundschulen; die Hauptschüler der Krenmoosstraße wurden wegen Platzmangel an die Schulstraße ausgelagert, was auch zur Überfüllung dieser Schule führte. Rektorin Schuppe, eine gewissenhafte, sich mütterlich um Schüler und Lehrer sorgende Pädagogin, ging 1981 in den Ruhestand; ihr folgte für zwei Jahre Rektor Ernst Wittner nach. 1983 kam für 13 Jahre Rektorin Irmgard Maier, deren Zuwendung und Fürsorge besonders den vielen ausländischen Kindern galt, denen sie selbst während vieler Jahre Deutschunterricht erteilte. Nach einem gewonnenen Wettbewerb entstand zu ihrer Zeit ein Arboretum im Schulgelände, ein Lehrpfad für einheimische Bäume und Sträucher. Unter Rektorin Irmgard Maier und der Elternbeiratsvorsitzenden Ursula Lepple wurde vom Gartenarchitekten Herrn Östereicher das Projekt „Mary's Schlange“ als Kriechröhrensystem und Kletterobjekt ins Leben gerufen und der Teich beim Arboretum angelegt. Von 1996 bis 31.07.2009 lenkte Rektorin Burgl Maier die Geschicke der inzwischen größten Grundschule des Landkreises, im Schuljahr 2008/2009 lag die Schülerzahl bei 472 in 20 Klassen. 1999 erhielt die Schule einen neuen Anstrich, der die vorherigen Bemalungen mit Kinderfiguren und verschiedenen Grußformen ablöste. Sorgen bereitete der Schulleiterin der starke Schülerzuwachs, der im Schuljahr 2000/2001 zur Bildung von 20 Klassen und weiteren Auslagerungen in die Hauptschule führte. Die Nachfolge von Frau Maier trat am 1. August 2009 Herr Roland Karl an. Im Schuljahr 2009/2010 werden 440 Kinder in 19 Klassen unterrichtet. Damit sich die Schulanfänger schneller und rascher in die Schulfamilie eingliedern und sich in ihr zurechtfinden, wurden sie zu Beginn des Schuljahres zurück ins Hauptgebäude geholt. In Zukunft werden die dritten bzw. die vierten Klassen im Gebäude der Hauptschule unterrichtet.



Kommunale Einrichtungen

Verbandsgrundschule

Verbandsgrundschule München-Karlsfeld
Schulstraße 8, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/9 12 32
Schulleiterin: Ursula Weber

In der bis 1802 zurückreichenden gemeinsamen Schulgemeinschaft der Siedlungen Karlsfeld und Ludwigsfeld war der 22. September 1944 der schwärzeste Tag: ein Bombenvolltreffer zerstörte die zweiteilige Schule in Ludwigsfeld an der alten Münchener Straße. Unter ärmlichsten Verhältnissen begann im Oktober 1946 im kleinen Saal der Gastwirtschaft „Zur Lüfte“ in Ludwigsfeld wieder der Unterricht durch Lehrerin Frieda Rummelsberger, im März 1946 kam als weiterer Lehrer Alois Angerpointner (späterer Schulrat) hinzu. Der Zustrom von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen in drei Lagern und rasch errichteten Wohnsiedlungen führte zu hohen Schülerzahlen: Zwei Lehrer unterrichteten schließlich in dem Wirtshaussaal über 200 Kinder in vier Klassen.

Im Oktober 1948 richtete die Stadt München in der BMW-Wohnsiedlung München-Karlsfeld mit Unterstützung der Werksleitung in einer Baracke, in der während des Krieges Zwangsarbeiter und nach 1945 Flüchtlinge untergebracht waren, die „Volksschule BMW-Siedlung Karlsfeld“ ein, um die Schulen in Ludwigsfeld und Allach zu entlasten. Rektor Balles eröffnete den Unterricht in vier Lehrsälen für sieben Klassen mit 337 Schülern. Noch im gleichen Jahr stieg die

Schülerzahl auf 418. Der Raum einer Wäscherei im gleichen Gebäude wurde deshalb mit einbezogen. 1949 übernahm Rektor Reinlein die Schulleitung. Die Schülerzahl wuchs weiter auf 432 Kinder. 63 Erstklässler waren von einer einzigen Lehrkraft im Schichtunterricht zu betreuen. Erst 1953 bekamen die Mädchen Toiletten, um nicht mehr in eine Gastwirtschaft „außer Haus“ gehen zu müssen.

Die Übernahme der BMW-Siedlung durch MAN im Jahre 1957 führte zur Umbenennung der Siedlung in „Gerberau“ (nach dem Firmengründer Heinrich Gerber) und der Schule in „Volksschule München-Gerberau“ als Gemeinschaftsschule mit 12 Klassen. 1958 übernahm Rektor Roth die Schulleitung, 1961 folgten ihm Rektor Maier und 1963 Rektor Maurer nach. Die „Barackenschule“ war nicht weniger als 17 Jahre - bis 1965 - in Betrieb.

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Landeshauptstadt München und der Gemeinde Karlsfeld kam es 1961 zur Gründung eines Schulverbands und endlich auch zum Bau eines neuen 4,6 Millionen Mark teuren Schulhauses nach den Plänen der Architektengemeinschaft Bierling und Schorr. Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel und Bürgermeister Bruno Danzer übergaben am 1. Juli 1965 die „Verbandsvolksschule München-Karlsfeld“ an Rektor Kurt Maurer, der den Umzug mit Lehrkräften und Schülern - und einigen Handkarren - selbst durchgeführt hatte. Im Gegensatz zur tristen Umgebung der Barackenschule lag die neue Schule landschaftlich sehr reizvoll an der Würm, zwischen hohem Baumbestand.

1971 begann ein neuer Abschnitt. Die bayernweite Schulreform verlangte die Teilung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen. Aus der Verbandsvolksschule wurde die „Verbandsgrundschule München-Karlsfeld“. Noch waren sieben Klassen der neu eingerichteten Hauptschule Karlsfeld und sechs Klassen der Griechischen Privatschule eingelagert, was eine starke Überbelegung des neuen Hauses mit sich brachte. 1973, rechtzeitig zu Schulbeginn, konnten die Hauptschüler in das fertig gestellte Schulgebäude an der Krenmoosstraße umziehen und somit der Raumnot in der Schulstraße vorübergehend ein Ende setzen.

1977 übernahm Rektor Rudolf Lorenz die Schulleitung, nachdem Rektor Maurer nach 14-jährigem, „meisterhaften Dienst“ von Regierungsschuldirektor Ortner und Bürgermeister Danzer verabschiedet worden war. In diesem Jahr erfolgte auch eine Schulsprengeländerung. Wegen zu geringer Schülerzahlen wurde die Schule in Ludwigsfeld aufgelöst, und 52 Grundschüler mussten nun die Verbandsgrundschule besuchen. Die Schule war nun zuständig für Schüler aus zwei Münchener Stadtteilen (Ludwigsfeld und Allach) und dem Ortsteil Karlsfeld West.

Inzwischen wuchs auch die Private Griechische Schule auf 227 Schüler an, so dass sich insgesamt 550 Kinder in das Haus drängten. 1978 wurde zusätzlich neben der Privaten Griechischen Grund- und Teilhauptschule I auch noch die Private Griechische Teilhauptschule II in das Gebäude eingelagert. Die nunmehr 670 Schüler der drei Schulkörper bedeuteten eine totale Überbelegung.



Kommunale Einrichtungen

In den Jahren 1986/89 sank die Schülerzahl der Verbandsgrundschule auf 166 und die Klassenzahl auf acht. In den folgenden Jahren stieg sie wieder, so dass seit 1995 zwölf Klassen mit über 300 Schülern gebildet werden können. Ab 1982 verwirklichte die Verbandsgrundschule als eine der ersten Schulen im Landkreis die Idee eines neu konzipierten Pausenhofes mit getrennten Ruhe- und Spielzonen. 1983 erhielt die Schule auch einen neuen Sportplatz. Die sportlichen Aktivitäten, um die sich Rektor Lorenz alljährlich persönlich kümmerte, fanden ihren Höhepunkt in erfolgreichen Schwimm-, Leichtathletik- und Fußballwettkämpfen.

1993 wurde eine der wichtigsten Entscheidungen getroffen. Seit der Schuleinweihung im Jahre 1965 verwaltete das Schulreferat München vertragsgemäß die Verbandsgrundschule. In jahrelangem zähem Ringen wurde der damalige Schulverbandsvorsitzende und Münchener Stadtschulrat Loichinger von Rektor Lorenz überzeugt, dass die Geschäftsstelle des Schulverbandes nach Karlsfeld verlegt werden sollte. Bürgermeister Fritz Nustede, ohne dessen Engagement die für die Schule so wichtige Entscheidung nicht möglich gewesen wäre, übernahm nun den Vorsitz.

Dennoch dürfte die organisatorische Struktur der Verbandsgrundschule die komplizierteste im Landkreis Dachau sein: Die Schule auf Karlsfelder Boden wurde hauptsächlich mit Mitteln der Landeshauptstadt gebaut, so dass der Schuletat von beiden Partnern bestritten werden muss, wobei die Erhaltungskosten des Gebäudes und der umliegenden Flächen von der Stadt München getragen werden.

Nach der Pensionierung von Rektor Rudolf Lorenz wurde Ursula Weber im September 2002 zur Schulleiterin der Verbandsgrundschule berufen. Zu diesem Zeitpunkt besuchten 355 Schüler in 14 Klassen die Schule. In den folgenden Jahren gestalteten sich auch für die neue Rektorin die Verhandlungen mit der Stadt München bezüglich der dringend notwendigen Sanierung des Schulgebäudes als äußerst schwierig und zeitaufwändig. Erst im Frühjahr 2009 begann

man seitens der Stadt München mit ersten grundlegenden Renovierungsmaßnahmen in den beiden Turnhallen. Die Gymnastik- bzw. Theaterhalle wurde nach Vorschriften der Brandschutzverordnung zu einer modernen Versammlungsstätte umgebaut. Damit können auch weiterhin die das Schulprofil prägenden Theater- und Musikaufführungen stattfinden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 existiert an der Verbandsgrundschule eine Mittagsbetreuung unter der Trägerschaft des neu gegründeten Fördervereins, der vom damaligen Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Uwe Hera ins Leben gerufen wurde. Neben der Finanzierung der Mittagsbetreuung hat sich der Förderverein auch die Unterstützung von Schulprojekten und diversen Maßnahmen im Rahmen der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Verbandsgrundschule zur Aufgabe gemacht.

Durch den Rückgang der Schülerzahl auf 303 musste die Anzahl der Klassen im Schuljahr 2009/2010 auf 13 verringert werden.



Kommunale Einrichtungen

Hauptschule

Krenmoosstraße 46 r, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/9 00 90
Schulleiter: Peter Wummel

Zum Bau der Hauptschule erwarb die Gemeinde ein an die Grundschule angrenzendes 2,2 Hektar großes Grundstück. Den Planungsauftrag für ein viergeschossiges Großprojekt mit 30 Klassen-, 14 Fach-, 15 Nebenräumen, gegen das die Regierung von Oberbayern Bedenken hatte, und eine Dreifachturnhalle, die auch für internationale Wettkämpfe und Theateraufführungen geeignet sein sollte, vergab man – wie die Grundschulplanung – an das Architekturbüro Bierling und Schorr. 1972 wurde der Bau begonnen, und dank Fertigbauweise konnte schon im Herbst 1973 der Unterricht im neuen Gebäude stattfinden. Nach Fertigstellung der Dreifachturnhalle erfolgte am 4. April 1974 die Einweihung des 12 Millionen Mark teuren Komplexes.

Die Hoffnungen der Befürworter des Großprojektes auf ein starkes Anwachsen der Hauptschule oder gar deren Umwandlung in eine Gesamtschule haben sich nicht erfüllt. Fertigbauweise und undichte Flachdächer führten zudem Jahr für Jahr zu erheblichen Bauschäden und bescherten der Gemeinde hohe Reparatur- und Heizkosten. In der Sporthalle fanden auch kaum internationale Wettkämpfe oder namhafte Theateraufführungen statt; für letztere erwies sich die Halle als ungeeignet, was schließlich Ende der 70er Jahre auch als Argument zum Bau eines Bürgerhauses mit Theatersaal diente.



Rektor Georg Sigl, der in Petershausen als Schulleiter tätig gewesen war, übernahm 1973 die Leitung der neuen Hauptschule mit zunächst 12 Klassen, die bis 1976 auf 16 Klassen mit 503 Schülern anstiegen und bis zum laufenden Schuljahr 2009/2010 wieder auf 10 Klassen mit 211 Schülern zurückgingen. Die leer stehenden Räume nutzte die Gemeinde als Hort und vermietete sie an den Landkreis, der Gymnasialklassen und von 1974 bis 1990 die Kreissonderschule für Lernbehinderte einlagerte. Heute finden ausgelagerte Grundschulklassen, Musikgruppen, die Karlsfelder Musikschule und die Volkshochschule darin Platz.

Die Hauptschule Karlsfeld bemüht sich seit vielen Jahren in besonderer Weise, die vielen Schüler mit Migrationshintergrund – derzeit 118 aus 22 Nationen – zu integrieren und ihnen trotz ihrer sprachlichen Schwierigkeiten einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Das große Angebot an sportlichen Aktivitäten und vielfältige Arbeitsgemeinschaften kommen allen Hauptschülern zugute. Von 1990 bis 2008 leitete Rektor Christian Schindler die Hauptschule. Seit 2008 führt Rektor Peter Wummel als Schulleiter das Lehrerkollegium kollegial und gleichermaßen konsequent. Durch enge Kooperation mit dem sehr schulfreundlichen, für alle begründeten Bedürfnisse aufgeschlossenen Gemeinderat unter Bürgermeister Stefan Kolbe und auch den Eltern und dem Förderverein der Hauptschule hält er die Hauptschule hinsichtlich materieller Ausstattung und pädagogischen Zielvorgaben auf dem neuesten Stand.



Kommunale Einrichtungen

Nachdem Karlsfeld im Jahr 2009 Mittel aus dem Konjunkturpaket II zugesagt bekam, wird die Hauptschule bis 2011 energetisch saniert und bekommt ein neues, moderneres Aussehen. Auch im Inneren werden Neuerungen entsprechend den neuesten Brandschutzbestimmungen und eines modernen Sicherheitskonzepts verwirklicht. Durch den Umbau kommt die Hauptschule auch in den Genuss von zwei neuen, auf moderner Technik basierenden Informatikräumen.



Fachoberschule Karlsfeld

Die Fachoberschule Karlsfeld – derzeit die einzige weiterführende Schule in Karlsfeld – nahm im Schuljahr 2000/2001 ihre Unterrichtstätigkeit als staatlich genehmigte Schule auf. Ihr Träger ist der Schulverein Fachoberschule Dachau e. V., Grundgedanke für die Gründung des Schulvereins war die Tatsache, dass es den Schultyp „Fachoberschule“ seinerzeit im Landkreis Dachau noch nicht gab. Gestartet wurde die Schule mit der Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. Untergebracht war sie in den ersten drei Schuljahren in den Räumlichkeiten der Berufsschule Dachau. Zum Schuljahr 2003/2004 mussten neue Räumlichkeiten gesucht werden, da die Berufsschule die von der Fachoberschule belegten Räume wieder selbst benötigte.

Mit Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld, Herrn Fritz Nustede, erfolgte der Umzug



in die Ohmstr. 7 in Karlsfeld. Ein Jahr später – im Schuljahr 2004/2005 – wurde aufgrund der großen Nachfrage noch die Ausbildungsrichtung Sozialwesen angegliedert. Nachdem in den vorangegangenen Schuljahren alle schulrechtlichen Voraussetzungen erfüllt worden waren, wurde der Fachoberschule zum September 2005 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus die staatliche Anerkennung verliehen. Im Schuljahr 2006/2007 wurde wegen der steigenden Anmeldezahlen die Ausbildungsrichtung Wirtschaft zweizügig ausgebaut. Damit war die erste Aufbaustufe abgeschlossen. Da der Andrang auf die Fachoberschule weiterhin anhielt, wurde es auch in der Ohmstr. 7 allmählich eng. Zudem kamen immer häufiger Anfragen bezüglich der Ausbildungsrichtung Gestaltung. Der Umzug in ein größeres Gebäude wurde somit immer dringlicher. Nach einer Vielzahl von Verhandlungen und Planungssitzungen war schließlich die Idee eines Schulneubaus geboren. Dank der Hilfe und großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde Karlsfeld und den neuen Bürgermeister, Herrn Stefan Kolbe, konnte der Schulneubau realisiert werden. Nach einjähriger Bauzeit wurde zum aktuellen Schuljahr der Neubau bezogen und die Ausbildungsrichtung Gestaltung gestartet. Das Schulgebäude steht in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofs Karlsfeld. Die Schule selbst wurde auf Geheiß des Ministeriums umbenannt in Fachoberschule Karlsfeld, der Schulverein heißt weiterhin Fachoberschule Dachau e. V. Die Fachoberschule Karlsfeld hat derzeit insgesamt sieben Klassen in den Ausbildungsrichtungen Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung. Die Ausbildungsrichtung Technik wird ab dem Schuljahr 2011/2012 das schulische Angebot ergänzen. Im Endausbau wird die Schule dann etwa 250 Schüler in 10 Klassen haben.

Kommunale Einrichtungen

Volkshochschule Karlsfeld

Die Aufgaben der Volkshochschule

Die Schlagworte vom "lebenslangen Lernen" und von der Erwachsenenbildung als eine der "wichtigsten Säulen des Bildungssystems", machen deutlich, welcher Stellenwert der Erwachsenenbildung heute beigemessen wird.

Allein in Bayern gibt es 209 Volkshochschulen mit über 800 Außenstellen. Volkshochschulen sind nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung verpflichtet, ein überparteiliches und überkonfessionell ausgerichtetes, breitgefächertes Bildungsangebot bereit zu stellen. Sie bieten vor Ort die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Kompetenzerwerb in den unterschiedlichsten Fachbereichen. Sie fördern die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden, sie arbeiten mit und für Zielgruppen und stellen ein flexibles Angebot für alle Bürger.

Die vhs Karlsfeld von der Gründung bis heute

Im Jahr 1973 wird die vhs Karlsfeld als unabhängiger und gemeinnütziger Verein gegründet. Federführend bei der Gründung sind Uta Titze-Stecher und ihr damaliger Ehemann Volkmar Titze. In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit und erhöhtem beruflichen Qualifikationszwang ist eine Weiterbildungseinrichtung neben dem katholisch-orientierten Dachauer Forum dringend vonnöten.

Im September 1973 erscheint das erste Programm mit knapp 20 Kursen. 434 Hörer verzeichnet man im ersten Semester. Angeboten werden bereits damals Kurse in den Bereichen "Berufliche Orientierung und Sprachen", "Hausaufgabenbetreuung deutscher und ausländischer Schüler" und "Gesellschaft und Politik".

Die Kurse werden in der Haupt- bzw. Grundschule in Karlsfeld durchgeführt. Die Geschäftsstelle ist im Gründungssemester noch die Privatwohnung der Familie Titze, ein Semester später zieht man ins Rathaus Karlsfeld, wo der vhs ein kleiner Büroraum zur Verfügung gestellt wird.

Nach zwei Jahren wird eine Kreis-VHS ins Leben gerufen, die im Wintersemester 1975/76 ihr erstes Programm auf Kreisebene vorlegt. Auf Initiative der "Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen Oberbayerns" und mit starker Unterstützung der Karlsfelder Volkshochschule sind zuvor in den verschiedenen Gemeinden im Landkreis Dachau Erwachsenenbildungsangebote erfolgt. Nach anfänglichen Befürchtungen um die Eigenständigkeit beteiligt sich die vhs Karlsfeld an der "Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Dachau" (ARGE). Ein erweitertes Programmheft in neuem C6-Format erscheint.

Die vhs Karlsfeld hat im ersten Landkreis-Heft 75 Kurse im Angebot. Seit diesem Zeitpunkt erscheint zweimal pro Jahr ein gemeinsames Programmheft - im Sommer in grünem Umschlag, im Winter in gelbem - in dem jede vhs des Dachauer Landkreises ihr Angebot vorstellt.

1978 übernimmt Anneliese Fuchs die Leitung der vhs Karlsfeld. Das Kursangebot wird kontinuierlich ausgearbeitet. Neben den oben genannten Bereichen rückt vor allem die Gesundheitsbildung in Angebot und Nachfrage in den Vordergrund.

Beim 10-jährigen Jubiläum im Jahr 1983 kann die vhs Karlsfeld eine Hörschaft von 1400 Personen verzeichnen und landet in einem Vergleich von 90 bayerischen vhsn auf einem hervorragenden 28. Platz.

1986 bekommt die vhs eigene Geschäftsräume in der Hauptschule Karlsfeld. Nach vier Jahren zieht sie in den dritten Stock der Hauptschule, wo sich seither die Verwaltung befindet.

Im Dezember 1993 gibt es eine neue Entwicklung für die vhs Karlsfeld: sie wird kommunalisiert. Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft der vhs - das Programmangebot der Volkshochschule ändert sich dadurch nicht.

Seit 1990 hat die vhs Karlsfeld pro Jahr circa 4500 Teilnehmer und zwischen 700 - 800 Kurse und Seminare. Die Fachbereiche der vhs sind:

- Gesellschaft
- Berufliche Bildung und EDV
- Sprachen
- Gesundheitsbildung
- Kultur
- Hobby und Kreativität

wobei die Sparten Gesundheit, Sprachen und Beruf, mit den meisten Teilnehmern die tragenden Säulen unserer Arbeit sind.

Bis in die späten 80er Jahre ist die Programmplanung in Händen der Leiterin. Anfang 1989 wird eine hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin, HPM, zunächst nur für den Fachbereich Sprachen, eingestellt. Bis zum Jahr 2007 hat Françoise Stuhlfelder diese Stelle inne, zudem hat sie die Ressorts "Politische Bildung", "Recht" und "Ökologie" aus dem übergeordneten Fachbereich Gesellschaft übernommen.

Das erweiterte Kursangebot und die große Nachfrage erfordert im Lauf der Jahre nicht nur eine andere Einteilung der Ressourcen von Verwaltung und Planung, sondern natürlich auch die Nutzung und den Erwerb neuer Räumlichkeiten.

Neben Klassenzimmern und einigen Räumen in der Hauptschule Karlsfeld wird das Hallenbad für Wassergymnastik genutzt, im Bürgerhaus werden in den Konferenzräumen Sprachkurse abgehalten, in den TSV-Räumen in der Jahnstraße dürfen wir zunächst einen Seminarraum, später auch einen Raum für Gymnastikkurse in unsere Programmplanung einbeziehen.

Ende der 90er Jahre kommen zwei Seminarräume (Allacher Straße 60, Am Finkenschlag 2) für den Kursbetrieb hinzu. Während am Finkenschlag vorwiegend Seminare im Fachbereich "Berufliche Bildung" stattfinden, kann man in der Allacher Straße "ruhige" Gymnastikkurse, aber auch Sprachkurse und Kommunikationsseminare besuchen. 2003 wurden uns - mit einer kurzen Unterbrechung - zwei Räumlichkeiten im Karlsfelder Gewerbegebiet zur Verfügung gestellt: ein Seminar- und ein Gymnastikraum.

Kommunale Einrichtungen

Im Sommer 1998 verabschiedet sich Anneliese Fuchs nach langjähriger Tätigkeit als Leiterin der vhs Karlsfeld in den Ruhestand. Daniela Niedermeier übernimmt die Leitung der vhs. Im darauf folgenden Semester erscheint das Programmheft der Volkshochschulen im Landkreis Dachau in einem neuen modernen Layout. Die vhs soll nicht nur Bildung und Weiterbildung vermitteln, sondern auch Spaß machen – dafür steht auch das neue bunte Design. Das Layout ist nicht nur in freundlicherer Aufmachung und einer komfortableren Inhaltsstruktur (alle vhsn im Landkreis teilen ihre Kurse in die selben Fachbereiche ein), auch für das Team erweist sich diese Änderung als äußerst positiv und zeitsparend. Dank PCs und der Zusammenarbeit mit einem Satz- und Umbruchbüro müssen die einzelnen Seiten des Programmhefts nicht mehr, wie bis dato üblich, von Hand für den Druck vorbereitet werden. In Absprache mit der ARGE werden abwechslungsreiche Motive und peppige Slogans für jeden Semestertitel ausgewählt.

Um den technischen Entwicklungen und Möglichkeiten Rechnung zu tragen, erscheint ein Jahr später das komplette Angebot der vhs Karlsfeld auf einer eigenen Homepage im Internet. Man erhält dort aktuelle Kursübersichten mit Detailinfos, Dozentenporträts, wird über den Belegungsstand von Kursen informiert und hat die Möglichkeit, sich online anzumelden.

Ebenfalls Ende der 90er Jahre hat sich die vhs Karlsfeld dem Marketingprojekt des Bayerischen Volkshochschulverbands angeschlossen. Ein gemeinsamer Marktauftritt mit wiedererkennbaren Logos für alle bayerischen Volkshochschulen und die Qualitätssicherung des Bildungsangebots an allen bayerischen vhsn steht dabei im Mittelpunkt. Kundenbefragungen, Handreichungen für die Programmplaner aber auch Dozentenfortbildungen sollen für eine kontinuierliche wertvolle Arbeit der Volkshochschulen bürgen.

Pro Semester werden an der vhs Karlsfeld circa 300 Kurse in allen Fachbereichen für unsere Teilnehmer geplant. 118 Dozent/innen sind derzeit für uns tätig – manche davon schon seit der Gründungszeit der vhs Karlsfeld.

Wir hoffen unseren Teilnehmern und Dozenten auch weiterhin die Qualität bieten zu können, die sie so an uns schätzen.